

**Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde  
Leipziger Straße 16  
03149 Forst (Lausitz)**

**Tel.: 03562 6326  
E-Mail: [post@efg-forst.de](mailto:post@efg-forst.de)  
Url: [www.efg-forst.de](http://www.efg-forst.de)**



# **GemeindeAktuell**

## **November, Dezember 2014**



**Die Wüste und Einöde wird frohlocken,  
und die Steppe wird jubeln und wird  
blühen wie die Lilien!**

Jesaja 35, Vers 1



## **Lernt Gutes zu tun! Sorgt für das Recht! Helft den Unterdrückten! Verschafft den Waisen Recht, tretet ein für die Witwen!**

Jesaja 1, 17

---

Der Monatsspruch für November ist aus dem ersten Kapitel des Buches Jesaja. Man möchte beim ersten Lesen des Verses meinen, es ginge um eine freundliche Empfehlung, die Gott hier an das Volk Israel richtet. Ein leicht heroischer Klang in der Stimme, ein starker Prophet, der diese Worte den Israeliten zuspricht. Und alle fühlen sich plötzlich belebt und sind bereit, gegen das Unrecht zu kämpfen...

Liest man jedoch das gesamte Kapitel, aus dem dieser Vers stammt, dann bekommt dieser Vers einen völlig neuen Klang, eine ganz andere Bedeutung. Gott scheint vom Volk Israel absolut genervt. „Der Herr fragt: Was soll ich mit euren vielen Opfern anfangen? Ich habe genug von euren Schafböcken und dem Fett eurer Mastkälber; das Blut eurer Opfertiere ist mir zuwider, sei es von Stieren, Ziegenböcken oder Lämmern. Ihr kommt zum Tempel und denkt: 'Hier ist Gott gegenwärtig.' Doch in Wirklichkeit zertrampelt ihr nur meinen Vorhof. Wer hat euch das befohlen? Hört endlich mit diesen nutzlosen Opfern auf! Ich kann euren Weihrauch nicht mehr riechen. Ihr feiert bei Neumond und am Sabbat, ihr kommt zu den Festen zusammen, aber ich verabscheue sie, weil ihr an euren Sünden festhaltet. Darum hasse ich alle diese Festversammlungen! Sie sind mir eine Last, ja, sie sind unerträglich für mich! Streckt nur eure Hände zum Himmel, wenn ihr betet! Ich halte mir die Augen zu. Betet, soviel ihr wollt! Ich werde nicht zuhören..."

Immer stärker wendet sich das Volk ab von Gott und je weiter sich Israel von Gott entfernt, desto stärker scheint das Festhalten an Ritualen und Gesetzen, an Opfern und Weihräucherei... Zwischen dem Alltag und den geistlichen Ritualen scheint ein himmelweiter Unterschied.

Wo stehen wir heute? Was mag Gott zu unseren Ritualen des Glaubens sagen? Hat unser Glaube etwas mit dem Alltag zu tun? Opfern auch wir nur das, was wir glauben, zu unserer Gewissensberuhigung geben zu müssen?

Ich fürchte, in vielerlei Hinsicht sind wir nicht viel besser als das Volk Israel damals: Wir räuchern uns zwar nicht mit Weihrauch ein, aber wir sind gern wohlmeinende Gutmenschen, die gelobt und verehrt werden, weil sie so viel Gutes tun. Aber wie weit reicht unser Helfen und Eintreten für Unterdrückte, wenn wir nicht dabei gesehen werden? Jemandem Recht verschaffen und für jemanden einzutreten setzt voraus, seine Lage zu kennen und zu verstehen. Und das geht nur unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Manchmal möchte ich den ganzen rituellen Ballast loswerden. Mir ist es egal, aus welchem Kelch wir das Abendmahl nehmen, wie wir beim Beten stehen oder sitzen, welche Worte wir uns beim Brotbrechen sagen, ob wir das Vaterunser beten oder nicht. Ich weiß, dass es für andere von Bedeutung ist, der einzige Grund, warum ich es aushalten kann. Denn ich fürchte unsere Anfälligkeit für Gesetzlichkeit und inbrünstige Rituale des Glaubens, die uns daran hindern, die Not des Nächsten zu sehen und ihr aufrichtig und respektvoll zu begegnen. Und ich fürchte den menschlichen Hang zur Darbietung eines Glaubens, der nur stark aussieht, aber keine Hilfe für Unterdrückte, Einsame, Verfolgte, Andersartige u.v.a.m. bietet.

Manu Kohlbacher

# Geburtstag feiern am

- 01.11. Hannes Kohlbacher
- 07.11. Ehrhard Piel
- 08.11. Simon Hänel
- 12.11. Jonathan Wiese
- 21.11. Elia Kunze
  
- 10.12. Thomas Lange
- 18.12. Ekkehard Preuße
- 23.12. Henri Kunze
- 26.12. Boris Wiese

**Wir wünschen viele Glücksmomente durch Gottes Nähe  
im neuen Lebensjahr!**

---



**Wer der Sonne entgegenwandert, lässt den Schatten hinter sich.**

Fritz Wolke  
*Schriftsteller*

# Wir laden herzlich ein!

**Die Gottesdienste finden sonntags um 10.00 Uhr statt!**

## November

- 02.11.** Manfred Preuße  
**09.11.** Werner Piel **Abendmahl**  
**16.11.** Gottfried Hain  
**23.11.** **Themengottesdienst „Suizid“**  
**30.11.** Willi Herbert

**Bei den Abendmahls-Gottesdiensten wird eine Sonderkollekte für die Deckung der offenen Kosten für die Sanierung der Veranda gesammelt.**

---

**Frauenstunde:** am 12.11. um 15:00 Uhr

**Sitzung der Gemeindeleitung:** am 04.11. um 19:00 Uhr

---

**Blau-Kreuz-Abend:** dienstags, 19.00 Uhr im Gemeindehaus  
**Royal Rangers:** zu erfragen bei Helge Kohlbacher (Tel.: 660858)

---

## Wenn's dämmert...

...treffen wir uns am Mittwoch, dem 19. November, ab 19.00 Uhr im Gästehaus zu einem Literatur- und Gesprächsabend rund um das Thema



## „Suizid – das Trauma der Hinterbliebenen“

Alle 40 Minuten tötet sich in Deutschland ein Mensch, alle fünf Minuten versucht es einer. Trotzdem ist Suizid ein Tabu-Thema. Gerade deshalb wollen wir es aufgreifen. Es geht um Erfahrungen und Auswege.

**Am Freitag, dem 21.11.2014,** findet im Saal ab 19.00 Uhr ein Filmabend zum Thema statt. Gezeigt wird:

## „Der letzte schöne Tag“

Der preisgekrönte Fernsehfilm mit Wotan Wilke Möhring in der Hauptrolle zeigt eine von Suizid der Mutter betroffene Familie. Nichts ist mehr, wie es war, auch wenn das Leben weitergehen muss.

Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei.

# Wir laden herzlich ein!

**Die Gottesdienste finden sonntags um 10.00 Uhr statt!**

## Dezember

- 07.12.** Werner Piel **Abendmahl**  
**14.12.** Andreas Kühn  
**21.12.** Gottfried Hain  
**24.12.** **16.30 Uhr** Gottesdienst zum **Heiligen Abend**  
**28.12.** Alexander Barth

**Bei den Abendmahls-Gottesdiensten wird eine Sonderkollekte für die Deckung der offenen Kosten für die Sanierung der Veranda gesammelt.**

---

**Frauenstunde:** am 09.12. um 15.00 Uhr

**Sitzung der Gemeindeleitung:** am 02.12. um 19.00 Uhr

---

**Blau-Kreuz-Abend:** dienstags, 19.00 Uhr im Gemeindehaus  
**Royal Rangers:** zu erfragen bei Helge Kohlbacher (Tel.: 660858)

---

## Wenn's dämmert...

### ...ist es Zeit für Lieder und Geschichten

Am Nikolaustag, am 06. Dezember 2014, wollen wir mit dem Kaminabend bereits um 17.00 Uhr beginnen.

Dieser Abend ist Teil des umfangreichen Programms zu 750 Jahre Forst.

Wir singen Weihnachtslieder, hören Weihnachtsgeschichten, knabbern die ersten selbstgebackenen Plätzchen zum Tee und erzählen uns unsere Erinnerungen. Die adventliche Stunde steht unter dem Thema



### „Weihnachten anno dazumal“

Vielleicht erinnert sich noch jemand an ein besonderes Weihnachten, an Weihnachten in schweren Zeiten, an Weihnachten in der Fremde, Weihnachten im Krieg, Weihnachten in der DDR. Wie war das früher? Was war wichtig? Und wie geht es uns heute? Welchen Sinn haben Traditionen? Wer kann was erzählen?

Kostproben aus der eigenen Bäckerei sind willkommen. Und wer Weihnachtslieder begleiten kann, sollte sein Instrument mitbringen.

Der Eintritt ist frei.

# Ausblicke / Termine

- 19.11.2014: Info- und Gesprächsabend „Suizid“  
21.11.2014: Filmabend zum Thema Suizid  
28.-30.11.14: Jungenfreizeit  
14.01.2015: 19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst bei uns

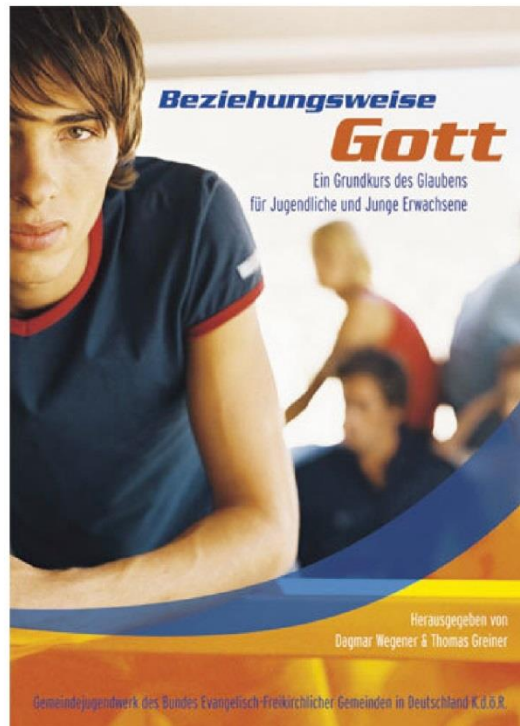
## Neues aus dem Gemeindeleben

Glaubenskurs für junge Leute – **Schnell noch anmelden!**

### **Beziehungsweise Gott...**

... ein Grundkurs für junge Leute

- immer montags um 17 Uhr in der alten Teestube
- für junge Leute von 11 bis 18 Jahren
- mit Schmalzstullen und Tee
- mit Ingrid Ebert, Yvonne Thümmel, Helge Kohlbacher und Manu Kohlbacher



EFG Forst, Leipziger Str. 16, 03149 Forst (Lausitz)

[www.efg-forst.de](http://www.efg-forst.de)

***Ich bin dabei!***

Name: \_\_\_\_\_

Mail: \_\_\_\_\_

Tel: \_\_\_\_\_



## Weltweiter Gebetstag – Ägypten und Iran im Mittelpunkt

Am 9. November ist weltweiter Gebetstag für verfolgte Christen. Betet mit für die Christen in Ägypten und im Iran.

---

### Ägypten: „Unser Glaube wird nicht sterben!“

In vielen Dörfern Oberägyptens haben es traditionelle Christen schwer, ihren Glauben zu leben. Islamistische Gruppierungen wie zuletzt die Muslimbrüder üben heute noch Feindseligkeiten und Gewalt gegen sie aus, auch wenn es unter der neuen Regierung etwas besser geworden ist. Die große Not der Christen ist jedoch, dass viele Dörfer keine eigene Kirche haben. Viele der Frauen waren noch nie in einer Kirche, nicht einmal in einer Schule. Sie kennen das Evangelium nicht.

### Sonntagsschule für alle!

Eines Tages begannen Sonntagsschullehrerinnen die Frauen eines Dorfes zu besuchen und boten ihnen zunächst Hilfestellung in den Bereichen Kindererziehung, Haushaltsführung und Aufbau eines kleinen Gewerbes an. Als die Frauen allerdings hörten, dass Gott sie liebt und ihre Gebete erhört, waren sie außer sich vor Freude. *SIE* sollten dem ‚Allmächtigen Gott‘ gehören?! Plötzlich verstanden sie, dass sie gar nicht so hilflos und unbedeutend waren, wie sie bislang geglaubt hatten. „Ich habe für meinen Mann gebetet“, erzählte eine Frau. „Genau zu dem Zeitpunkt wurde er wie durch ein Wunder vor einem schweren Zugunglück bewahrt.“ „Mein Sohn benötigte eine Herzoperation“, meldete sich eine Mutter. „Ich hatte kein Geld und das nächste Krankenhaus ist muslimisch. Wir Christen werden dort abgewiesen. Also haben wir zusammen gebetet. Schließlich hat ihn das Krankenhaus angenommen. Als sie ihn operieren wollten, stellten sie fest, dass er geheilt war.“

Die Sonntagsschullehrerinnen wollen all jene Frauen erreichen, die noch nie Gottes Wort gehört haben. Ihr wöchentlicher Besuch im Dorf ist nun das wichtigste Ereignis, auch für die Kinder. „Diese Kinder sind die Zukunft der Kirche. Unser Glaube wird nicht sterben“, sagt die Leiterin Mona (Name aus Sicherheitsgründen geändert) voller Zuversicht.

Open Doors

---



Schätzungsweise 100 Millionen Christen werden weltweit aufgrund ihres Glaubens verfolgt. *Open Doors Deutschland e.V.* ist als überkonfessionelles christliches Hilfswerk seit fast 60 Jahren in mehr als 50 Ländern im Einsatz für verfolgte Christen.

Jährlich veröffentlicht Open Doors den Weltverfolgungsindex, eine Rangliste von Ländern, in denen Christen am stärksten verfolgt werden. Projekte von Open Doors umfassen die Bereitstellung von Bibeln und christlicher Literatur, Hilfe zur Selbsthilfe, Ausbildung von Gemeindeführern, Engagement für Gefangene, Nothilfe und die Unterstützung von Familien ermordeter Christen. Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit informiert das Werk in Publikationen und mit Vorträgen über Christenverfolgung und ruft zu Gebet und Hilfe für verfolgte Christen auf. Die Arbeit von Open Doors Deutschland e.V. wird durch Spenden finanziert. Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.

**Ein Haus ohne Bücher ist arm, auch wenn schöne Teppiche die Böden und kostbare Tapeten und Bilder die Wände bedecken.**

Hermann Hesse (Schriftsteller)

„Denkst du an Selbstmord? Du bist nicht allein!“ So lautet ein ungewöhnlicher Anzeigentext, der auf überraschend heftiges Interesse stößt. Niemals hätte der gescheiterte Unternehmer Onni Rellonen mit der Existenz so vieler Gleichgesinnter gerechnet, als er beschließt, seinem Leben ein Ende zu setzen. Aus einem zunächst vagen Vorhaben entwickelt sich ein konkreter Plan: Ein Bus wird gechartert, um an einsamer Stelle gemeinschaftlich das Leben zu beenden. Am verabredeten Tag besteigen die unternehmungslustigen Selbstmordkandidaten schließlich guten Mutes das gemietete Gefährt – und starten ihre einzigartige Reise ohne Wiederkehr...

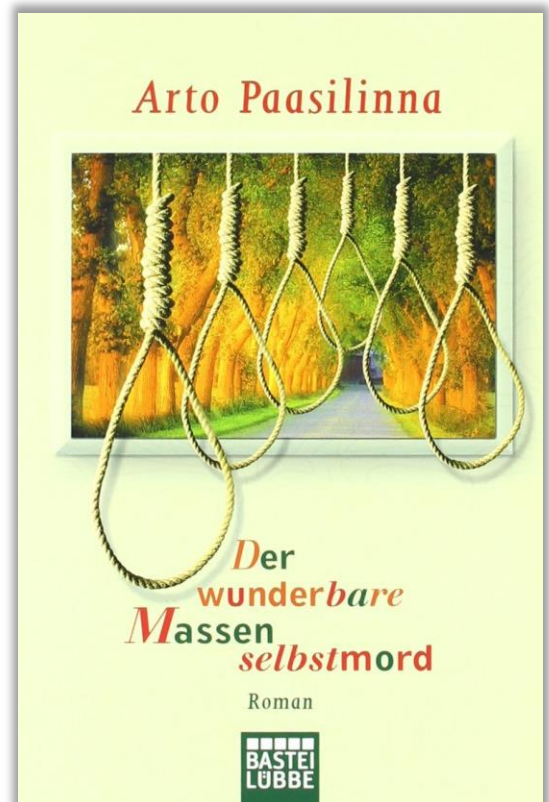
Arto Paasilinna

**„Der wunderbare Massenselbstmord“**

**Verlag:** Bastei Lübbe

**ISBN:** 3404921682

**Preis:** 8,99 €



Redaktionsschluss: 20.10.2014, © EFG Forst (Lausitz)  
Redaktionsschluss für Januar, Februar 2015: 19.12.2014  
Redaktionsteam: Steve Urbitsch, Ingrid Ebert, Manu Kohlbacher  
Anregungen, Kritik und Verbesserungsvorschläge sind jederzeit willkommen!  
Änderungen vorbehalten!

**Datenschutz:** Gemeindeglieder und Freunde der Gemeinde, die die Veröffentlichung ihrer Anschriften, Rufnummer bzw. E-Mail-Adressen im Gemeindebrief nicht wünschen, melden sich bitte bei der Redaktion. Bei der Erstellung des Gemeindebriefes wird auf weitere persönliche Angaben verzichtet.

Gemeindeglieder: Helge Kohlbacher  
Kontakt: Ingrid Ebert, Tel.: 03562 6326, E-Mail: [ingrid.ebert@efg-forst.de](mailto:ingrid.ebert@efg-forst.de)

Unsere Bankverbindung: **IBAN:** DE38 1805 0000 3403 1015 75, **BIC:** WELADED1CBN

[www.efg-forst.de](http://www.efg-forst.de)

[www.baptisten.de](http://www.baptisten.de)

[www.baptisten-bb.de](http://www.baptisten-bb.de)

[www.forst-lausitz.de](http://www.forst-lausitz.de)

